

**Gültig ab  
Schuljahr 1984/85**

**Vorläufige Rahmenpläne  
für Unterricht und Erziehung  
in der Berliner Schule**

**Klasse 7 bis 10**

Gesamtschule

Hauptschule

Realschule

Gymnasium

**Geschichte/Sozialkunde**

Herausgegeben vom  
Senator für Schulwesen, Jugend und Sport

Druck:  
Verwaltungsdruckerei Berlin

Stand: 1984

*Z-V BE  
A-10(1984)*

Georg-Eckert-Institut BS78



1 060 672 6



Vorläufiger Rahmenplan  
für Unterricht und Erziehung  
in der Berliner Schule

Klassen 7 bis 10

Hauptschule  
Realschule  
Gymnasium  
Gesamtschule

Fach G e s c h i c h t e

### Einleitung

Dieser Rahmenplan soll dazu dienen, die im allgemeinen Teil (A I und A V 3) genannten Ziele des Geschichtsunterrichts erfüllen zu helfen. Seine Angaben bestimmen das notwendige Mindestmaß des gemeinsamen Vorgehens. Damit wird ein Bezugsrahmen gegeben, der erkennen läßt, mit welchen Vorkenntnissen Lehrerinnen und Lehrer, die eine Klasse übernehmen, rechnen können und was sie den Schülerinnen und Schülern vermitteln sollen. Dieser Bezugsrahmen bedarf der verantwortlichen Ausfüllung. Er ist zurückhaltend gefaßt, um eigenen historisch-fachlichen und didaktisch-methodischen Überlegungen in der Unterrichtspraxis möglichst viel Raum zu geben.

Diese eigenen Überlegungen werden vor allem dort einzusetzen haben, wo es - orientiert an der Lerngruppe - um die Ordnung der Sachverhalte, um Schwerpunktsetzungen und um notwendige Vertiefungen und Problematisierungen geht. Faktenkenntnis und Verständnis für historische Zusammenhänge und Probleme und deren Fortwirkung in der Gegenwart bedingen sich gegenseitig. Diesen Wechselbezug in der Unterrichtspraxis zu verwirklichen, bleibt die Aufgabe des Lehrers. Der Rahmenplan schreibt die Lehr- und Lernverfahren nicht vor. Die Ziele sind am besten zu erreichen, wenn ein sinnvoller Wechsel zwischen informierendem Lehrer und entdeckendem Lernen, von orientierenden und vertiefenden Phasen, von darbietenden und arbeitsunterrichtlichen Unterrichtsformen erfolgt.

Die Lerninhalte sind verbindlich. In der Hauptschule muß wegen geringerer Stundenzahl und besondere Lernbedingungen eine sachgerechte Auswahl getroffen werden.

Die ergänzenden Lerninhalte sind für das Gymnasium verbindlich, in den anderen Schulen des Sekundarbereichs I sollen sie soweit berücksichtigt werden, wie Wochenstundenzahl und Lernfortschritte es zulassen.

Die angegebenen Zeitmaße für die Einheiten dienen der Orientierung. Von ihnen kann, wenn es sich aus dem Unterricht ergibt, abgewichen werden, wobei jedoch die Erfordernisse der Gesamtplanung im Schuljahr zu berücksichtigen sind. Ihre Summe liegt bewußt unter der Summe der in der Regel zur Verfügung stehenden Stunden.

Die Reihenfolge der Einheiten (Ziffern 1, 2 usw.) soll eingehalten, die der Unterabschnitte (Ziffern 1.1, 1.2 usw.) kann verändert werden. Hier sind auch Zusammenfassungen und ggf. Ergänzungen aufgrund eigener Planungen und Überlegungen möglich. Gelegenheiten zur inhaltlichen Verschränkung mit anderen Fächern sollten genutzt werden. Jedoch muß bei alledem gesichert bleiben, daß die angegebenen verbindlichen Lerninhalte behandelt werden.

Die Lernziele geben an, was mit der Behandlung der Lerninhalte erreicht werden soll. Sie enthalten zugleich Leitvorstellungen, an denen sich die eigenen Planungen und Überlegungen des Lehrers orientieren. Im einzelnen werden dabei folgende Begriffe verwendet:

- Überblick bezeichnet eine Stufe des Wissens, die sich aus einer ersten Begegnung mit mehreren Teilbereichen eines Wissensgebietes ergibt.
- Kenntnisse bezeichnen ein Wissen, das den Überblick voraussetzt, aber auch Einzelheiten erfaßt und dazu einen Grad gedächtnismäßiger Verankerung, der zu einer zutreffenden Beschreibung befähigt.
- Einsichten bezeichnen eine Stufe der Erkenntnis, die erreicht wird, wenn ein Problem erörtert wurde und ein Zusammenhang verstanden worden ist.

Die angegebenen Daten, Begriffe und Namen sollen das unerläßliche Faktengerüst sichern. Sie sollen gelernt werden, damit sich die Schüler das notwendige Zeitbewußtsein verschaffen und sich in der Fülle der geschichtlichen Ereignisse zurecht finden können. Sie dürfen jedoch nicht für sich allein stehen; die Schülerinnen und Schüler müssen mit ihren Vorstellungen und Zusammenhänge verbinden.



Lernziele	Lerninhalte	Ergänzende Lerninhalte	Daten	Begriffe	Namen
	<b>1. <u>Das Frankenreich</u> (4 Std.)</b>				
Überblick über die Herausbildung des christlich geprägten und auf römischer Tradition beruhenden europäischen Abendlandes. Kenntnis der Regierung und Verwaltung des Frankenreiches. Kenntnis des Zusammenhangs von Reichsteilung und Sprachgrenze.	1.1 Entstehung und Christianisierung		Bonifatius		
	1.2 Karl der Große: Erneuerung des Kaisertums		800 Kaiserkrönung Karls d. Gr. Graf, Königsboten, Pfalz, Mark, Hausmeier, Kapitularien		
		1.3 Reichsteilung			
	<b>2. <u>Gesellschaft und Lebensbedingungen im Mittelalter</u> (9 Std.)</b>				
Kenntnis der sozialen Unterschiede in der mittelalterlichen Gesellschaft. Kenntnis der Bedeutung von Grundbesitz und der aus dem Lehnswesen abgeleiteten Treueverhältnisse für die Herrschaftsstrukturen im mittelalterlichen Staat.	2.1 Die bäuerliche Lebenswelt (Dorfgemeinschaft, Grundherrschaft)		Dreifelderwirtschaft, Grundherrschaft, Genossenschaft, Freie, Hörige, Frondienste		
	2.2 Kirchen und Klöster (Verweltlichung, Kloster- und Kirchenreformen)		Laien, Klerus, Bischof, Orden, Abt, Cluny		
Kenntnis der Entstehung und der rechtspolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Bedeutung von Städten.	2.3 Adel und Rittertum (Burgbau; Lehnswesen)		Vasallen, Ministeriale, Lehen, Fürsten		
	2.4 Städte (Rechte, Bedeutung des Markts, Zunft und Patriziat)		Markt, Stadtherr, Reichsstadt, Freie Stadt, Bürger, Gilde, Zunft, Stapelzwang, Messerecht		
		2.5 Die Stadt (thematischer Längsschnitt)			
		2.5.1 Städte der frühen Hochkulturen			
		2.5.2 Antike Städte			
		2.5.3 Anfänge der Geldwirtschaft und des Fernhandels			
	<b>3. <u>Der deutsche König als Kaiser des "Heiligen Römischen Reiches"</u> (9 Std.)</b>				
Einsicht, daß mit der Wahl Heinrich I zum deutschen König die deutsche Geschichte begann.	3.1 Das Reich vor 1000 Jahren: Heinrich I, Otto I		König, Kaiser, Insignien, Regalien, Privilegien, Heiliges Römisches Reich Deutscher Nation 919 Wahl Heinrich I 962 Kaiserkrönung Otto I Designation, Akklamation		

Lernziele	Lerninhalte	Ergänzende Lerninhalte	Daten	Begriffe	Namen
Kenntnis des durch den universalen Machtanspruch der beiden Gewalten ausgelösten Konflikt zwischen Kaisertum und Papsttum.	3.2 Reichsidee und Investiturstreit (Imperium und Sacerdotium): Heinrich IV. und Gregor VII.			Investitur, Eigenkirche, Reichskirche, Acht und Bann, Gottesfriede, Heinrich IV	
				Gregor VII 1077 Canossa 1122 Wormser Konkordat	
Kenntnis einiger Ursachen für die Entwicklung von Territorialstaaten innerhalb des Heiligen Römischen Reiches und der Herausbildung von Nationalstaaten in Europa.	3.3 Kaisertum und Stammherzöge: Friedrich Barbarossa und Heinrich der Löwe			Friedrich I Barbarossa um 1200 Sachsenspiegel, Friedrich II	
	3.4 Machtgewinn der Landesherren: Herausbildung geistlicher und weltlicher Territorien in Deutschland, Interregnum, Goldene Bulle	3.3.1 Die Zeit der Staufer		1232 Gesetz über die Fürsten als "Landesherrn" Territorium, Landesfürst, Zentralismus, Partikularismus, Kurfürst, Reichstag, 1356 Goldene Bulle 1215 Magna Carta 1492 Eroberung von Granada	
		3.5 Herausbildung der Nationalstaaten in Europa			
		3.5.1 England und die Magna Carta			
		3.5.2 Frankreich und der 100jährige Krieg			
		3.5.3 Der Zusammenschluß der iberischen Königreiche			
Kenntnis des kulturellen Niveaus des Islam und dessen Bedeutung für das christliche Abendland. Einsicht in die Notwendigkeit der Toleranz gegenüber einem fremden Kulturkreis.	4. <u>Europa und Asien im Mittelalter</u> (5 Std.)				
	4.1 Der Islam			622 Flucht Mohammeds aus Mekka nach Medina	
		4.1.1 Aufstieg und Niedergang des Kalifenreichs		1099 Eroberung Jerusalems durch die Kreuzfahrer 1453 Eroberung Konstantinopels durch die Türken	
	4.2 Die Kreuzzüge und ihre Folgen	4.3 Die Mongolen und Europa		Mohammed, Koran, Islam, Muslim, Moschee, Kalif	
		4.4 Der Aufstieg des Osmanischen Reiches; der Zerfall von Byzanz			



Lernziele	Lerninhalte	Ergänzende Lerninhalte	Daten	Begriffe	Namen
	5. <u>Die mittelalterliche deutsche Ostsiedlung</u> (5 Std.)				
Übersicht über die geographische Ausdehnung der deutschen Kolonisation im östlichen Mitteleuropa. Einsicht in den überwiegend nicht gewaltsamen Prozeß der Kolonisation.	5.1 Slawen und deutsche Siedler		Askanier, Piasten, Wenden, Sorben, Lokator 1237 erste urkundliche Erwähnung von Berlin (Cölln) Magdeburger Stadtrecht und Lübisches Recht		
		5.2 Die Entstehung des polnischen Staates; Rußland im Mittelalter			
Übersicht über die Geschichte des Deutschen Ordens.	5.3 Der Deutsche Ritterorden		1226 Ruf der Kreuzritter nach Preußen 1410 Niederlage des Ordensheeres bei Tannenberg, Marienburg		
Übersicht über die Bedeutung des Städtebundes der Hanse.	5.4 Die Hanse		Handelskontor		
	6. <u>Entdeckungen und Beginn der Europäisierung der Erde</u> (7 Std.)				
Kenntnis des Übergangs von mittelalterlichen zu neuzeitlichen Denk- und Darstellungsformen. Überblick über die Ausweitung des Weltbildes der Europäer.	6.1 Der Wandel des Weltbildes: Wendung zum Diesseits; technische Erfindungen		geozentrisches Weltbild, heliozentrisches Weltbild 1271 - 1295 Reise des Marco Polo Kopernikus, Galilei, da Vinci		
		6.1.1 Humanismus und Renaissance in Deutschland und Italien			
		6.1.2 Das Weltbild der Araber und der Chinesen			
Kenntnis über die erste Phase europäischer Kolonisation.	6.2 Entdeckungen und Kolonialpolitik in der früheren Neuzeit		um 1450 Buchdruck mit beweglichen Lettern, Gutenberg 1492 Kolumbus landet in Amerika, Magellan, da Gama Inkas, Azteken, Konquistadoren		
		6.2.1 Kulturen und Reiche in Amerika, Afrika und Südasiens um 1500			
		6.2.2 Handel und Kolonialpolitik der Europäer	Überseehandel, Sklaven		

Lernziele	Lerninhalte	Ergänzende Lerninhalte	Daten	Begriffe	Namen	
<p>Kenntnis der religiösen Gegensätze und der Verknüpfung der Glaubenskämpfe mit politischen, sozialen und wirtschaftlichen Konflikten.</p>	1. <u>Glaubenspaltung und Glaubenskriege in Europa</u> (8 Std.)					
	1.1	Reformation und deutscher Bauernkrieg	1517	Luthers 95 Thesen, Protestantismus, Calvinismus, Konfession, Landeskirche	Karl V	
	1.2	Gegenreformation: Die Erneuerung der katholischen Kirche	1555	Augsburger Religionsfriede	Konzil von Trient, Jesuitenorden	
	1.3	Das spanische Weltreich und Gegenkräfte in Europa	1581	Inquisition, Unabhängigkeit der Niederlande, Spanische Armada		
<p>Kenntnis der wichtigsten Ergebnisse des Westfälischen Friedens. Einsicht in historische Entwicklungen, die zur Säkularisierung des Denkens sowie zur Stärkung der Territorialgewalten führten.</p>	1.4	Der Dreißigjährige Krieg und der Westfälische Frieden	1618	Prager Fenstersturz, Wallenstein, Gustav Adolf, 1648 Westfälischer Friede		
	2. <u>Die Entstehung des modernen Verwaltungsstaates</u> (8 Std.)					
<p>Kenntnis der Ausbildung des modernen Verwaltungsstaates und seiner Elemente, der Wirtschaftsform des Merkantilismus sowie wesentlicher Gesellschaftstheorien der Aufklärung.</p>	2.1	Der Absolutismus in Frankreich (Herrschafts- und Gesellschaftsform)			Richelieu, Ludwig XIV	
	2.2	Die Entwicklung des brandenburgisch-preußischen Staates zum aufgeklärten Absolutismus			Friedrich Wilhelm I, der große Kurfürst, Hugenotten	
	2.3	Der Absolutismus in Rußland und Österreich			Zar Peter der Große	
	2.4	Wirtschaftliche Theorien im Absolutismus			Merkantilismus, Manufaktur, Colbert	
	2.5	Politische Theorien der Aufklärung			Locke, Montesquieu, Rousseau, Kant, Gesellschaftsvertrag, Gewaltenteilung	
<p>Überblick über den Machtzuwachs bzw. Machtverlust der einzelnen europäischen Staaten. Einsicht in die Bedeutung von Gleichgewichts- und Hegemonialpolitik für die europäische Friedensordnung nach der Glaubenspaltung.</p>	3. <u>Die Entstehung des europäischen Mächtesystems</u> (5 Std.) (epochenspezifischer Querschnitt)					
		England, Frankreich, Habsburg, Niederlande, Preußen, Rußland			Hegemonie, Gleichgewicht, Friedrich der Große, Maria Theresia, 1756 - 1763 Siebenjähriger Krieg, Kolonialkriege, Polnische Teilungen	



Lernziele	Lerninhalte	Ergänzende Lerninhalte	Daten	Begriffe	Namen
	4. <u>Durchsetzung des Parlamentarismus in England und Nordamerika (6 Std.)</u>				
Überblick über die Entwicklung des Parlamentarismus in England und die Entstehung der USA. Einsicht in die Entwicklung der bürgerlichen Revolutionen als Voraussetzung für die Entstehung von rechtsstaatlichen Demokratien.	4.1	England: Puritanische Revolution und Glorious Revolution		Cromwell 1679 Habeas Corpus Akte 1689 Declaration of Rights Parlamentarische Monarchie, Republik	
		4.2	England als führende Handelsnation		Ostindische Kompanie
		4.3	Die Entstehung der USA		Washington, Jefferson 1776 Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten, Naturrecht, Menschenrechte
		4.4	Ausdehnung nach Westen, Monroe-Doktrin		
		4.5	Unabhängigkeit der spanischen Kolonien		
	5. <u>Die Französische Revolution und die Herrschaft Napoleons über Europa (12 Std.)</u>				
Kenntnis der unterschiedlichen Lebensbedingungen und der gesellschaftlichen Gegensätze im vorrevolutionären Frankreich.  Kenntnis wichtiger Station des revolutionären Ablaufs (einschließlich des Aufstiegs von Napoleon) sowie der wirtschaftlichen, machtpolitischen und ideologischen Triebkräfte. Einsicht in die Bedeutung der Idee der Menschenrechte und des Prinzips der Volkssouveränität; Einsicht in das Spannungsverhältnis von Freiheit und Gleichheit.	5.1	Ursachen der Französischen Revolution		Generalstände, Nationalversammlung	
	5.2	Phasen des revolutionären Ablaufs		1789 Erstürmung der Bastille Girondisten, Jacobiner, Robespierre Freiheit, Gleichheit, Brüderlichkeit, Wohlfahrtsausschuß	
Überblick über Veränderungen in Deutschland und Europa als Folge der napoleonischen Kriege.  Kenntnis der Reformansätze in Preußen; Einsicht in die Entstehung eines deutschen Nationalgefühls.	5.3	Napoleon: Aufstieg; Auswirkungen auf Deutschland und Europa		Napoleon Reichsdeputationshauptschluß, Rheinbund	
	5.4	Kampf gegen die französische Vorherrschaft (England, Frankreich, Preußen, Österreich, Rußland)			
	5.5	Preußische Reformen und Befreiungskriege		Stein, Hardenberg, Scharnhorst 1813 Völkerschlacht bei Leipzig	

Lernziele	Lerninhalte	Ergänzende Lerninhalte	Daten	Begriffe	Namen	
	1. <u>Industrielle Revolution und soziale Frage</u> (6 Std.)					
Überblick über die beschleunigten technischen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen und deren Folgen; Kenntnis der Bedeutung der Industriellen Revolution für die Entwicklung der Weltwirtschaft. Einsicht in Nutzen und Gefahren der Industrialisierung.  Überblick über die gesellschaftlichen Veränderungen beim Übergang von der Agrar- zur Industriegesellschaft; Kenntnis von Bestrebungen und Maßnahmen zur Verbesserung der Lage der Arbeiter sowie von den sie auslösenden unterschiedlichen Beweggründen; Einsicht in die humanitäre und politische Bedeutung der sozialen Frage.	1.1 Voraussetzungen und Entwicklung der Industrialisierung in England und Deutschland; die Veränderung der Lebensverhältnisse		1769 Dampfmaschine 1835 Eisenbahn Nürnberg - Fürth Elektromotor, Benzinmotor, Telefon, Fließband			
		1.2 Die Entwicklung von Wissenschaft und Technik im industriellen Zeitalter	Siemens, Koch, Pasteur			
		1.3 Versuche zur Lösung der sozialen Frage in Deutschland (Unternehmer, Kirchen, Parteien, Gewerkschaften, Staat); die sozialistischen Arbeiterparteien		Marx, Engels, Lasalle, Ketteler, Wichern, Raiffelsen, Zeiss, Krupp 1848 Kommunistisches Manifest 1863 Allgemeiner Deutscher Arbeiterverein		
			1.4 Soziale Probleme und Reformen in Europa, insbesondere in England	Sozialgesetzgebung		
	2. <u>Der Weg zum deutschen Nationalstaat</u> (12 Std.)					
Kenntnis der durch das Bürgertum getragenen liberalen und nationalstaatlichen Forderungen und deren Unterdrückung durch reaktionäre Kräfte.	2.1 Die Neuordnung Europas durch den Wiener Kongreß; Deutscher Bund		Restauration, Metternich 1815 Deutscher Bund, Heilige Allianz			
	2.2 Die liberale und nationale Bewegung in Deutschland		Demagogenverfolgung, Wartburgfest, Hambacher Fest			
		2.3 Die liberale und nationale Bewegung in Europa	List 1834 Deutscher Zollverein kleindeutsch, großdeutsch Verfassung, Wahlrecht			
Kenntnis des Strebens nach einem demokratischen Nationalstaat und dessen Scheitern an den Verhältnissen im Deutschen Bund und in Europa.	2.4 Die Revolution 1848/49; die Nationalversammlung in der Paulskirche: Innen- und außenpolitische Probleme		1848 Revolutionen in Europa			
		2.5 Der preußische Verfassungskonflikt				
Kenntnis der Rolle Bismarcks, seiner Ziele und Mittel zur Verwirklichung und Sicherung des neuen Reiches.	2.6 Die Entstehung des deutschen Kaiserreiches		Bismarck 1866 Preußisch-österreichischer Krieg 1871 Kaiserproklamation in Versailles Bündnissystem			
	2.7 Die inneren und äußeren Probleme des Deutschen Reiches		1878 Sozialistengesetz, Bebel; Kulturkampf 1890 Entlassung Bismarcks			



Lernziele	Lerninhalte	Ergänzende Lerninhalte	Daten	Begriffe	Namen
	<u>3. Imperialismus und 1. Weltkrieg (8 Std.)</u>				
Kenntnis der politischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen des Wettkampfes der führenden Industrienationen um Rohstoffquellen und Absatzmärkte in Übersee; Überblick über die Ausbreitung imperialer Kolonialreiche und wirtschaftlicher Interessensräume.	3.1 Der Imperialismus der Großmächte: Die Aufteilung Afrikas und Asiens			Imperialismus/Kolonialismus	
		3.2 Sendungsbewußtsein, Kampf um Märkte, Export innerer Konflikte - die Imperialismustheorien		Suezkanal, Panamakanal	Rhodes, Panlawismus
Kenntnis der Spannungen und Rivalitäten zwischen den europäischen Großmächten, die zum Wettrüsten führten, sowie der innenpolitischen Voraussetzungen des Ersten Weltkrieges. Kenntnis der durch den Ersten Weltkrieg bedingten Veränderung des internationalen Kräfteverhältnisses sowie der innenpolitischen Polarisierung in vielen Staaten. Einsicht in die Bedeutung der Kriegsschuldfrage.	3.3 Deutsches Reich: wirtschaftlicher Aufstieg; die Mächtekonstellationen in Europa 1890 und 1914, Griff nach der Weltmacht?			Schutzzoll, Flottenbau, Schlieffenplan	Wilhelm II, Rathenau
	3.4 Erster Weltkrieg: Julikrise, Kriegsziele und Friedensbemühungen, Kriegseintritt der USA und Niederlage der Mittelmächte			Burgfrieden	1914 - 1918 Erster Weltkrieg, Stellungskrieg
		3.5 Die USA auf dem Weg zur Weltmacht (Wechsel von Sendungsbewußtsein und Isolationismus)			Hindenburg/Ludendorff
	<u>4. Die russische Revolution und die UdSSR bis zum Beginn des Stalinismus (5 Std.)</u>				
Überblick über Ursachen und Verlauf der Russischen Revolutionen von 1917; Kenntnis der Rolle Lenins und Stalins bei der gewaltsamen sozialistischen Umformung der Gesellschaft und der Errichtung einer diktatorischen Herrschaft in der Sowjetunion.		4.1 Wirtschaft und Gesellschaft im vorrevolutionären Rußland; die Entwicklung des Marxismus zum Leninismus		Februarrevolution, Oktoberrevolution	Bolschewiki
	4.2 Oktoberrevolution, Kriegskommunismus			Räte/Sowjets	
	4.3 Sozialismus in einem Lande, NEP, Übergang zum Stalinismus (Kollektivierung, Industrialisierung)			Lenin, Trotzki, Stalin	Kaderpartei, demokratischer Zentralismus

Lernziele	Lerninhalte	Ergänzende Lerninhalte	Daten	Begriffe	Namen
	<u>5. Revolution in Deutschland und Entstehung der Weimarer Republik (5 Std.)</u>				
Kenntnis der als Folge der Verschleppung grundlegender Strukturformen, der wirtschaftlichen Notlage und der militärischen Niederlage ausgebrochenen Novemberrevolution und der Durchsetzung des parlamentarisch-demokratischen Konzepts ohne grundlegende soziale und ökonomische Umwälzung.	5.1 Ursachen und Verlauf der Revolutionen 1918/19 in Deutschland		1918	Novemberrevolution	Arbeiter- und Soldatenräte Nationalversammlung, Verfassung Weimarer Koalition
	5.2 Das Scheitern der Rätebewegung und die Durchsetzung der parlamentarischen Demokratie				K. Liebknecht, R. Luxemburg, Erzberger, Scheidemann, Ebert
	5.3 Die außenpolitischen Belastungen: Versailler Vertrag			1919	Versailler Vertrag
	<u>6. Die Weimarer Republik zwischen Stabilisierung und Gefährdung (5 Std.)</u>				
Kenntnis der Ausgangsbedingungen, der Strukturmängel und der wirtschaftlichen Belastungen der Weimarer Republik.	6.1 Die Krisen der Jahre 1919 bis 1923 und ihre Überwindung			Dolchstoßlegende	Kapp-Putsch, Generalstreik, Reichswehr, Freikorps
Überblick über die Entwicklung und die Aufgaben deutscher Parteien.		6.2 Das deutsche Parteiensystem (thematischer Längsschnitt)		Reparationen, Ruhrbesetzung, passiver Widerstand, Inflation	
Einsicht in die Leistungen der ersten deutschen parlamentarischen Demokratie und in ihre ständige Gefährdung.	6.3 Die Stabilisierungsphase: Bemühungen um außen- und innenpolitischen Ausgleich		1922	Rapallo	1925 Locarnoverträge Völkerbund Stresemann, Briand
	6.4 Die Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise in Deutschland		1929	"Schwarzer Freitag"	Zusammenbruch der Großen Koalition
		6.5 Demokratische und antidemokratische Kräfte in Gesellschaft und Kultur			



Lernziele	Lerninhalte	Ergänzende Lerninhalte	Daten	Begriffe	Namen	
	<u>1. Der Untergang der Weimarer Republik (4 Std.)</u>					
Kenntnis wichtiger Ursachen für den Untergang der Weimarer Republik.	1.1 Die Radikalisierung des politischen Lebens		1929 Beginn der Weltwirtschaftskrise			
	1.2 Die Zerstörung der Demokratie durch antiparlamentarische Mehrheiten; Rolle der KPD und der NSDAP; Präsidialregierungen			Brüning, Notverordnungen Präsidialregierung Hindenburg		
		1.3 Staatsstreich gegen Preußen				
		1.4 Die Harzburger Front				
	<u>2. Der Nationalsozialismus (6 Std.)</u>					
Kenntnis von Elementen der Weltanschauung des Nationalsozialismus sowie von Ursachen und Folgen der nationalsozialistischen Terrorherrschaft. Kenntnis der Rolle Hitlers, seiner Ziele und Mittel zur Durchsetzung der nationalsozialistischen Weltanschauung. Einsicht in die Notwendigkeit der Bekämpfung antidemokratischer Tendenzen und in die Bedeutung der freiheitlichen demokratischen Ordnung unseres Staates für die Garantie der Grundrechte.	2.1 Die nationalsozialistische Weltanschauung			Hitler, Nationalsozialismus, Faschismus Führerprinzip, Antisemitismus, "Lebensraum"		
		2.2 Die Entwicklung der NSDAP zur nationalen Sammlungsbewegung				
		2.3 Der Weg zur Macht und der Ausbau der Diktatur: Reichstagsbrand, Ermächtigungsgesetz, Gleichschaltung		30.1.1933 "Machtergreifung"		
		2.4 Verfolgung aus politischen und rassistischen Gründen: "Röhm-Putsch", Konzentrationslager, Nürnberger Gesetze			Nürnberger Gesetze Pogrom, Konzentrationslager (KZ) Euthanasie Emigration	
			2.5 Der totale Führerstaat und die Rolle der SS			
			2.6 Wirtschaftspolitik, Aufrüstung, Außenpolitik			
		2.7 Anschluß Österreichs; Sudeten-Krise, Münchener Abkommen		1938 Münchener Abkommen		
	<u>3. Die Großmächte vor dem Zweiten Weltkrieg (4 Std.)</u>					
Kenntnis der Machtverhältnisse in der Welt und wichtiger politischer Entwicklungen vor der Entfesselung des Zweiten Weltkriegs.	Einmarsch in Prag, Kriegsvorbereitungen in Deutschland, Achse Berlin-Rom; Isolationismus und demokratisches Sendungsbewußtsein der USA; Stalinismus in der Sowjetunion; Appeasement in Großbritannien und Frankreich.			Autarkie, Mussolini Roosevelt Stalin, Säuberungen, Schauprozesse Chamberlain		

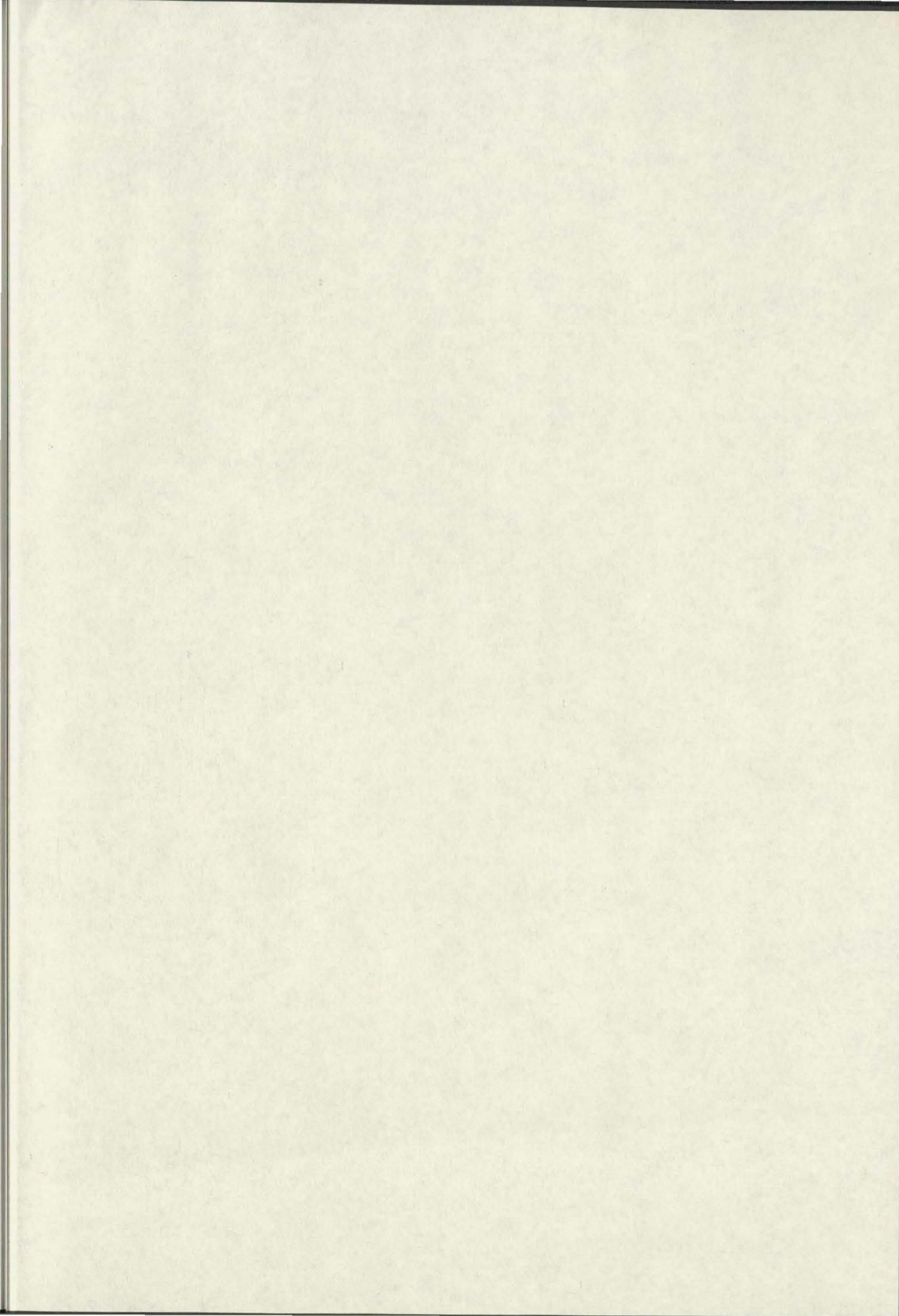
Lernziele	Lerninhalte	Ergänzende Lerninhalte	Daten	Begriffe	Namen
<p>Kenntnis des Expansionsdrangs des nationalsozialistischen Deutschland als wesentliche Ursache des Zweiten Weltkrieges. Einsicht in die Unmenschlichkeit des nationalsozialistischen Verfolgungs- und Vernichtungssystems. Einsicht in die Herausforderung für den einzelnen durch das totalitäre NS-Regime und in die Frage nach der Schuld; Einsicht in den Wert einer dem Prinzip der Würde des Menschen verpflichteten Politik.</p>	<p>4. <u>Zweiter Weltkrieg</u> (6 Std.)</p>	<p>4.1 Die Auslösung des Krieges; Hitler-Stalin-Pakt, Angriff auf Polen</p>	<p>1939 - 1945 Zweiter Weltkrieg Churchill-Roosevelt-Stalin</p>		
	<p>4.2 Verlauf des Zweiten Weltkrieges: militärische und politische Wendepunkte. "Blitzkriege", Luftschlacht über England, Überfall auf die Sowjetunion, Pearl Harbor, Stalingrad als Wende, totaler Krieg, Konferenzen der Anti-Hitler-Koalition, die Niederlage der Achsenmächte und Japans</p>	<p>1941 Überfall auf die Sowjetunion, Pearl Harbor 1943 Stalingrad 1944 Invasion der Alliierten 8.5.1945 Bedingungslose Kapitulation 1945 Atombomben auf Hiroshima/Nagasaki</p>			
	<p>4.3 Formen der Beteiligung, der Anpassung und des Widerstandes in den besetzten Ländern; Widerstand in Deutschland; Terror; Judenverfolgung und Mord in Vernichtungslagern</p>	<p>Resistance, Kollaboration 20.7.1944 Attentat auf Hitler, Stauffenberg Auschwitz, "Endlösung"</p>			
	<p>4.4 Die Wannsee-Konferenz 1942 und ihre Folgen</p>				



Lernziele	Lerninhalte	Ergänzende Lerninhalte	Daten	Begriffe	Namen	
Einsicht in die Verlagerung der Machtzentren zu den Supermächten USA und UdSSR als Folge des Zweiten Weltkriegs. Kenntnis der im Zweiten Weltkrieg aufgetretenen machtpolitischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Interessengegensätze zwischen den Siegermächten, des Zerfalls der Anti-Hitler-Koalition sowie der globalen Polarisierung in ein westliches und östliches Lager.	5. <u>Die Nachkriegspolitik der USA und der UdSSR</u> (4 Std.)					
		5.1	Die alliierten Pläne für Nachkriegsdeutschland			
		5.2	Die sowjetische Expansion im östlichen Europa	1948 Staatsstreich in der CSR "Eiserner Vorhang", Volksdemokratie		
		5.3	Die Europa-Politik der USA	Truman-Doktrin, Marshallplan		
		5.4	Die Besatzungspolitik der UdSSR und der Westmächte in Deutschland	1945 "Potsdamer Abkommen" Zwangsvereinigung von KPD und SPD zur SED; CDU, FDP, Adenauer, Ulbricht Währungsreform 1948/49 Blockade Berlins, Luftbrücke Clay, Reuter		
		5.5 Der Korea-Krieg				
	6. <u>Die deutsche Frage</u> (10 Std.)					
	Einsicht in die schwierigen Lebensbedingungen beim Neubeginn nach dem Ende des Zweiten Weltkriegs. Kenntnis des Scheiterns einer einheitlichen Deutschlandpolitik der Besatzungsmächte und der Entstehung der Bundesrepublik Deutschland und der DDR. Überblick über die wichtigsten Etappen in der Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland und der DDR. Kenntnis der wichtigsten Phasen der Deutschlandpolitik in Abhängigkeit von Kaltem Krieg und Entspannungspolitik als internationale Rahmenbedingungen; Einsicht in die Zielsetzungen und Ergebnisse dieser Politik.	6.1	Die Nachkriegssituation in Deutschland und das Flüchtlingsproblem	Oder-Neiße-Linie, Reparationen Entnazifizierung, Nürnberger Prozeß Soziale Marktwirtschaft; Erhard Schumacher Zentralverwaltungswirtschaft		
		6.2	Die Entstehung der Bundesrepublik Deutschland und der DDR und deren innere Entwicklung bis 1961	Kalter Krieg, Westorientierung 1949 Gründung der Bundesrepublik Deutschland und der DDR, Grundgesetz, Heuß 1952 Deutschlandvertrag, "Aufbau des Sozialismus" in der DDR 17. Juni 1953 Volksaufstand in der DDR 1955 NATO, Warschauer Pakt Wiederbewaffnung		
			6.3	Bemühungen zur Wiederherstellung der deutschen Einheit in den 50er Jahren	Wiedervereinigung 1958 Chruschtschow-Ultimatum, Kennedy	
		6.4	Der 13. August 1961 in seiner Bedeutung für die deutsche Frage	13. August 1961 Mauerbau in Berlin Viermächtestatus		
		6.5	Die Entwicklung der Berlin-Frage bis zum Viermächteabkommen	1971 Viermächteabkommen		
		6.6	Die Vertragspolitik der Bundesrepublik Deutschland mit der UdSSR, der DDR, mit Polen und der CSSR (neue Ost- und Deutschlandpolitik)	neue Ost- und Deutschlandpolitik Brandt, Honecker 1973 Grundlagenvertrag		
		6.7	Die nationale Frage in den 60er Jahren bis zur Gegenwart; die innere Entwicklung der Bundesrepublik Deutschland und der DDR			

Lernziele	Lerninhalte	Ergänzende Lerninhalte	Daten	Begriffe	Namen
Kenntnis der europäischen Einigungsbemühungen und wichtiger supranationaler Institutionen in Westeuropa. Kenntnis der übernationalen Einrichtungen in Osteuropa. Kenntnis der politischen Freiheitsbewegungen im sowjetischen Machtbereich.	7. <u>Entwicklung zu wirtschaftlichen und politischen Zusammenschlüssen in Europa; andere wichtige Vereinbarungen</u> (4 Std.)				
	Europarat, Montanunion, Europäische Gemeinschaften; Rat für gegenseitige Wirtschaftshilfe; Politische Freiheitsbewegungen in Osteuropa; Konferenz für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa		1957 Römische Verträge EWG/EG - RGW (Comecon) 1956 Freiheitskampf in Polen und Ungarn 1968 "Prager Frühling", Breschnew-Doktrin, Eurokommunismus 1975 Schlußakte der KSZE 1980 "Solidarnose" in Polen		
Kenntnis der Entwicklung des chinesischen Kommunismus und des Verhältnisses Chinas zu den Großmächten USA und UdSSR.	8. <u>Die kommunistische Revolution in China und Chinas Weg bis heute</u> (3 Std.)				
	Vom "langen Marsch" zur Volksrepublik; Bruch mit der Sowjetunion; Kulturrevolution; China nach Mao		1949 Volksrepublik China Mao Tse-tung Volkskommune		
Einsicht in Möglichkeiten und Grenzen des internationalen Interessenausgleichs und der Konfliktregelung. Einsicht in die Bedeutung von Verhandlungs- und Kompromißbereitschaft für die Sicherung des Weltfriedens.	9. <u>Internationale Krisenherde und Versuche der Krisenbewältigung</u> (4 Std.)				
	9.1 Vereinte Nationen		1945 Vereinte Nationen Entkolonialisierung Entwicklungsländer, Entwicklungshilfe		
		9.2 Kubakrise	1962 Kubakrise		
		9.3 Vietnam	Vietnamkonflikt		
	9.4 Der Nahe Osten		1948 Staatsgründung Israels, Ben Gurion Zionismus		
	9.5 Bemühungen um Rüstungsbegrenzung und Abrüstung		Gespräche über die Begrenzung strategischer Waffen (SALT)		





Vorläufiger Rahmenplan  
für Unterricht und Erziehung  
in der Berliner Schule

Klassen 7 bis 10

Hauptschule

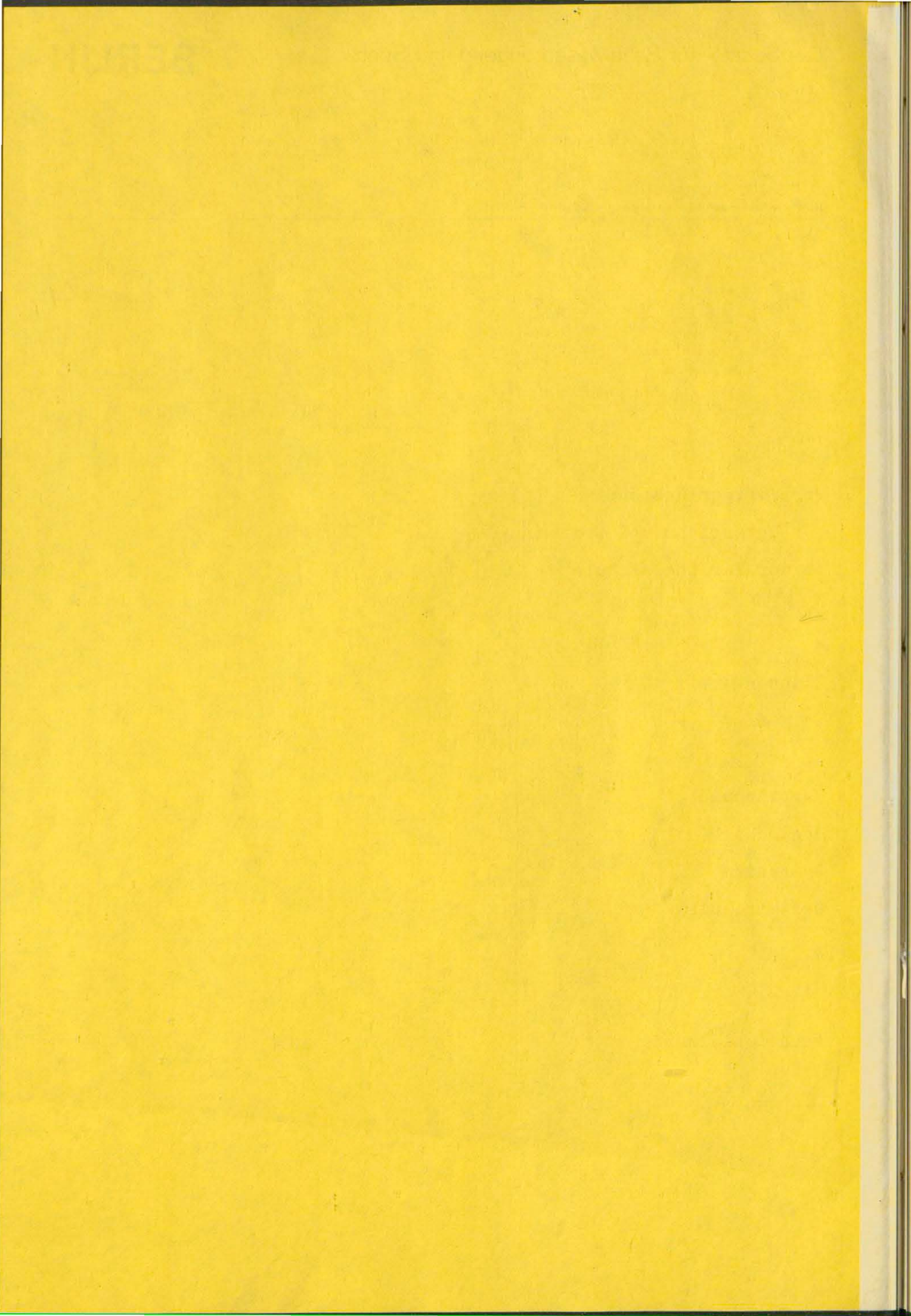
Realschule

Gymnasium

Gesamtschule

Fach Sozialkunde







## Einleitung

Der Rahmenplan für Sozialkunde weist 3 Themenbereiche aus, jeweils 2 pro Klasse. Sozialkunde ist mit 1/3 des Stundenvolumens für die Fächerkombination Geschichte/ Sozialkunde anzusetzen. Jeder Themenbereich umfaßt etwa 10 Unterrichtsstunden einer Unterrichtseinheit und soll zusammenhängend behandelt werden.

Der Rahmenplan für Sozialkunde in den Klassen 7 bis 10 umfaßt folgende Themenbereiche:

Klasse	7:	Gruppe
Klasse	7:	Massenmedien
Klasse	8:	Politische Willensbildung in der Demokratie
Klasse	8:	Das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland
Klasse	9:	Recht
Klasse	9:	Grundlagen des Wirtschaftens (einschl. Berufswahlinformation am Gymnasium)
Klasse	10:	Wirtschaftspolitik und Wirtschaftsordnungen
Klasse	10:	Familie und Partnerschaft

Um aus der Fülle der sozialkundlichen Themen eine Auswahl treffen zu können, wird für jeden Themenbereich ein übergeordnetes Lernziel angegeben. Die Lerninhalte sind verbindlich. In der Hauptschule muß wegen geringerer Stundenzahl und besonderer Lernbedingungen eine sachgerechte Auswahl getroffen werden. Die ergänzenden Hinweise sind für das Gymnasium verbindlich, in den anderen Schulen des Sekundarbereichs I sollen sie soweit berücksichtigt werden, wie Wochenstundenzahl und Lernfortschritte es zulassen. Die angegebenen Sachbegriffe sollen dem Lehrer zeigen, welche Einzelkenntnisse und Einsichten vermittelt werden sollen.

Die Themenbereiche sind nach dem Alter und nach Schwierigkeits- bzw. Abstraktionsgrad geordnet worden. Sie sollen zu den Lernzielen und Lerninhalten des Rahmenplans für Geschichte in Beziehung gesetzt werden; Gelegenheiten zur inhaltlichen Verschränkung mit anderen Fächern sollten ebenfalls genutzt werden. Die Reihenfolge der Themenbereiche soll eingehalten, die der Lerninhalte und Lernziele kann verändert werden. Hier sind auch Zusammenfassungen und ggf. Ergänzungen aufgrund eigener Planungen und Überlegungen möglich.

Die Lernziele sagen aus, was mit der Behandlung der Lerninhalte erreicht werden soll. Sie enthalten zugleich Leitvorstellungen, an denen sich die eigenen Planungen und Überlegungen des Lehrers orientieren. Das angegebene Zeitmaß von 10 Unterrichtsstunden pro Themenbereich liegt bewußt unter der Summe der in der Regel zur Verfügung stehenden Stunden. Es ist daher der Spielraum zur selbständigen Gestaltung des Unterrichts unter Berücksichtigung situativer Bedingungen und didaktisch- methodischer Gegebenheiten durch den Lehrer zu nutzen. Die Ziele dieses Rahmenplans sind am besten zu erreichen, wenn ein sinnvoller Wechsel zwischen informierendem Lehren und entdeckendem Lernen, von orientierenden und vertiefenden Phasen, von darbietenden und arbeitunterrichtlichen Unterrichtsformen erfolgt.



## Lernziele

## Lerninhalte

## Sachbegriffe, ergänzende Hinweise

Den Schülern soll die Prägung individuellen Verhaltens durch Gruppennormen und die Eigendynamik von Gruppenentwicklungen verdeutlicht werden. Es soll versucht werden, Vorurteile gegenüber anderen Gruppen und Individuen abzubauen und die Einsicht in die Notwendigkeit gegenseitiger Hilfe darzustellen.

1. Einsicht in die unterschiedlichen Aufgaben und Ziele von Gruppen unter dem Aspekt ihrer Leistungsfähigkeit sowie unter dem Aspekt der persönlichen Beziehungen.

2. Einsicht in die Prägung des Verhaltens und der Einstellung durch die Gruppe.

3. Einsicht in die Abhängigkeit der Wahrnehmung und Urteilsbildung durch Gruppen.

4. Einsicht in die Rollenverteilung und Rangordnung in Gruppen und damit Sensibilisierung für Macht- und Herrschaftsverhältnisse.

1. Arten von Gruppen (Familie, Spielgruppen, Schulklassen, Cliques, Banden, Freizeit-, Arbeitsgruppen, Expeditionen, Reisegesellschaften u.a.), Gründe für die Zugehörigkeit.

2. Interaktionsprozesse in Spiel- und Freundschaftsgruppen: Im Hinblick auf die Außenwelt und die Entwicklung eines Wir-Gefühls (Konformitätszwang, Rollenverhalten, Sanktionen bei Verweigerung).

3.1 Vorurteile gegenüber Fremden, anderen Gruppen und Randgruppen.

3.2 Veränderung von Vorurteilen durch Kontakt und Offenheit.

4. (Autoritäts-)Konflikte in Klein- und Großgruppen, im Hinblick auf Entscheidungen, Normenverletzung, Selbstverwirklichungsmöglichkeit.

Positive Gruppenerlebnisse: Schutz, Geborgenheit, Ansehen, Anerkennung; negative Gruppenerlebnisse: Rollenfixierung, Zwang zur strikten Einhaltung von Gruppennormen.

Einführung in die neuen schulspezifischen Gruppenzusammenhänge.

Beispiele: Musik, Mode, Sport.

Soziale Wahrnehmung, soziales Urteil, Wahrnehmungsverzerrungen in sozialpsychologischen Experimenten.

Führungsrolle, Autorität, Gehorsam, Zivilcourage, Widerstand, Beispiele aus dem eigenen Erlebnisbereich, aus dem Alltag, aus der Geschichte.

Lernziele	Lerninhalte	Sachbegriffe,ergänzende Hinweise
Den Schülern sollen grundlegende Einsichten in den Prozeß der Information und Meinungsbildung durch Massenmedien vermittelt werden. Sie sollen lernen, mit Massenmedien umzugehen und zu deren kritischen Gebrauch angeregt werden.		
1. Einsicht in die Notwendigkeit der Information und Meinungsbildung durch Presse, Funk und Fernsehen.	1. Verständigung in Großgruppen.	Vergleich unterschiedlicher Verständigungssituationen (z.B. Gespräch - Zeitungslesen). Begriffe: Kommunikation, Massenkommunikation.
2. Erkennen, daß die Meinungsbildung durch Massenmedien ein wichtiger Bestandteil der gesellschaftlichen Wirklichkeit ist.	2.1 Aufgaben der Massenmedien. 2.2 Organisationsformen der Massenmedien.	Überblick, Meinungsbildung, Unterhaltung.  Überblick über die unterschiedliche Funktion von Presse, Funk und Fernsehen unter den Aspekten: Verbreitung, private oder öffentlich-rechtliche Anstalt, Konzentration, Bedeutung der Werbung. Medienfreiheit - Zensur - gleichgeschaltete Medien.
3. Erkennen, daß die Vielfalt der Meinungen Ausdruck der Freiheit unserer Gesellschaft ist.	3. Praktischer Umgang mit Massenmedien und kritische Benutzung zur persönlichen Meinungsbildung.	Begriffe: Nachricht - Kommentar, Agenturen, Nachrichtendienste, Korrespondenten. Vergleich von Zeitung und Fernseh- bzw. Rundfunksendungen unter den Aspekten: Information, Manipulation, Möglichkeiten der Beteiligung, Einfluß auf Kinder und Jugendliche, passive und aktive Gestaltung der Freizeit.



Lernziele

Lerninhalte

Sachbegriffe, ergänzende Hinweise

Den Schülern sollen grundlegende Einsichten in den Prozeß der politischen Willensbildung vermittelt werden. Dabei sollen auch historische Beispiele zum Verständnis der Verhältnisse in der Bundesrepublik Deutschland herangezogen werden.

1. Einsicht in das Spannungsverhältnis zwischen Einzelinteresse, Gruppeninteresse und Gemeinwohl in einem auf demokratischen Wahlen (Mehrheitsprinzip) gestützten Herrschaftssystem.

1.1 Demokratie (plebiszitär, repräsentativ).

1.2 Bedeutung der Wahlen.

Begriffe: Volkssouveränität, Wahl, Abstimmung, Auswahlprinzip.  
Empfohlene Ergänzung:  
freies Mandat, imperatives Mandat, Regierungsfähigkeit.  
Art. 38 GG

2. Erkennen, daß es einerseits verschiedene Formen demokratischer Wahlen mit unterschiedlichen Folgen für die politische Willensbildung gibt und andererseits Mißbrauch des Wahlprinzips durch Scheinwahlen, um Herrschaft als demokratische begründet auszuweisen.

2.1 Formen des Wahlrechts und der Wahlsysteme und ihre Auswirkungen.

2.2 Scheinwahlen in sozialistischen Staaten am Beispiel der DDR.

Zum Verständnis des personalisierten Verhältniswahlrechts müssen erläutert werden: Verhältniswahl (Listwahl), Verhältniswahl mit 5 %-Klausel, Relative Mehrheitswahl (Wahl von Wahlkreiskandidaten), Absolute Mehrheitswahl (Wahl von Wahlkreiskandidaten mit Stichwahl), Überblick der Auswirkungen.

Block der Nationalen Front, offene Stimmabgabe.

3. Einsicht, daß Parteien in Mehrparteienstaaten unerlässlich sind für die politische Willensbildung, daß in Staaten mit einer Staatspartei diese jedoch als Herrschaftsinstrumente mißbraucht werden können.

3.1 Die Parteien in der Bundesrepublik Deutschland; Bedeutung des Mehrparteiensystems.

3.2 Funktion der Parteien in der DDR; Einparteiensystem.

3.3 Funktion der NSDAP im "3. Reich".

Aufgaben und wesentliche Merkmale der Parteien.  
Empfohlene Erweiterung:  
Zusammenhang zwischen Wahlrecht und Parteitypen in historischer Entwicklung, Parteien und Verbände.

Lenins Definition der Partei als politisch tätige "Avantgarde der Arbeiterklasse", **demokratischer Zentralismus**.  
Führerprinzip, Einheit von Partei und Staat.

4. Einsicht, daß unmittelbare politische Willensäußerungen eine Belebung der Demokratie bedeuten, aber auch demagogisch mißbraucht werden können.

4.1 Bürgerinitiativen, Petitionen; Meinungs- und Versammlungsfreiheit, Demonstrationen.

4.2 Plebiszitäre Demokratie.

Legitime Funktionen, Möglichkeiten des Mißbrauchs.

Initiative und Referendum in der Schweiz, Volksbegehren und Volksentscheid.



Lernziele	Lerninhalte	Sachbegriffe, ergänzende Hinweise
Das System der parlamentarischen Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland soll ausgehend vom Grundgesetz, seinen Wertentscheidungen und politischen Institutionen den Schülern dargestellt, einsichtig gemacht und persönlich nahegebracht werden.		
Kenntnis des Wiedervereinigungsauftrages im Grundgesetz und des besonderen Status von Berlin.	1. Entstehung des Grundgesetzes; Bedeutung der Präambel und des Schlußartikels; Stellung Berlins.	Grundgesetz als "Verfassung für eine Übergangszeit"; Grundgesetz und deutsche Frage; Viermächtestatus, Sicherheitsgarantie der Schutzmächte, Alliierte Kommandantur, Bindung Berlins an den Bund.
Einsicht, daß die historischen Erfahrungen der Weimarer Republik und des Nationalsozialismus im Grundgesetz ihren Niederschlag durch die Einfügung von institutionellen Vorkehrungen gegenüber dem politischen Mißbrauch der Freiheit geführt haben. Einsicht in die Bedeutung des Rechtsstaats, des Sozialstaats und des Bundesstaats für die freiheitliche Demokratie. Einsicht, daß die Grundrechte als verpflichtender Bestandteil des Grundgesetzes durch staatliche Institutionen zu verwirklichen und zu sichern sind.	2. Bedeutung einer Verfassung im demokratischen Staat; Unabänderbarkeit des Verfassungskerns; unmittelbare rechtliche Wirkung der Grundrechte; Prinzip der "streitbaren Demokratie".	Unantastbarkeit der Menschenwürde; Grundrechte; Einschränkung von Grundrechten bei Wahrung des Wesensgehalts; Verfassungsänderung; freiheitliche demokratische Grundordnung und ihre Elemente, Gewaltenteilung, Gewaltenverschränkung.
Kenntnis von Funktionen und Arbeitsweisen des Parlaments. Einsicht, daß die "klassische Gewaltenteilung" (Montesquieu) im parlamentarischen Regierungssystem der Gegenwart vor allem als Funktionsteilung zwischen Regierung (gestützt auf eine parlamentarische Mehrheit) und Opposition auftritt.	3. Die wichtigsten Funktionen des Parlaments: Wahl und Kontrolle der Regierung, Gesetzgebung, insbesondere Haushaltsrecht; Ausschussarbeit und öffentliche Debatte.	Prinzip der "Macht auf Zeit" und Rolle der Opposition; Stellung des Abgeordneten, Fraktion; Gesetzgebungsverfahren.
Einsicht, daß die herausgehobene Stellung des Bundeskanzlers die Handlungsfähigkeit der Regierung sichern soll. Einsicht in die bundesstaatliche Ordnung als wirksames Instrument der Gewaltenteilung.	4. Aufgaben und Aufbau von Regierung und Verwaltung; staatliche Ordnung der Länder; Mitwirkung der Länder durch den Bundesrat; Aufgaben des Bundespräsidenten.	Richtlinienkompetenz des Bundeskanzlers; konstruktives Mißtrauensvotum; Zuständigkeit von Bund und Ländern am Beispiel Berlins; Funktionen der Verwaltung: Umsetzung der Regierungspolitik, Daseinsfürsorge.
Einsicht, daß unabhängige Gerichte Freiheit und Rechtsstaatlichkeit sichern.	5. Bedeutung unabhängiger Gerichte am Beispiel von Verwaltungs- und Verfassungsgerichtsbarkeit für den einzelnen und die Gesellschaft.	Verbot von Ausnahmegerichten, Recht auf den gesetzlichen Richter, Unabsetzbarkeit der Richter; Bundesverfassungsgericht, Verwaltungsgerichtsbarkeit.



Lernziele

Lerninhalte

Sachbegriffe, ergänzende Hinweise

Den Schülern sollen grundlegende Einsichten in die Aufgaben des Rechts, den Prozeß der Rechtsfindung und die historische und gesellschaftliche Bedingtheit des Rechts vermittelt werden. Dabei soll das Spannungsverhältnis zwischen Recht und Gerechtigkeit sowie die Notwendigkeit geschriebener Gesetze und die Bedeutung unabhängiger Gerichte verdeutlicht werden.

Einsicht in die Schutz- und Herrschaftsfunktion des Rechts.

1. Die Aufgaben des Rechts.

Regelung zwischenmenschlicher Beziehungen im Rechtsverkehr;  
Begriffe: Rechtsfähigkeit, Geschäftsfähigkeit und Deliktsfähigkeit, Vertrag  
Schutz der Gesellschaft vor Rechtsbrechern;  
Begriffe: Strafmündigkeit, Tatbestandsmäßigkeit, Rechtswidrigkeit, Schuld.  
Schutz des einzelnen vor Übergriffen des Staates;  
Aspekte: Rechtsstaat, Verwaltungsgerichtsbarkeit, Staatshaftung, Rechtliche Fragen des Jugendschutzes.

Kenntnis der verschiedenen Rechtsgebiete und der für sie bestehenden Gerichte.

2. Die wichtigsten Gesetzbücher und Verfahrensordnungen.

BGB, StGB, Sozialgesetzbuch, ZPO, StPO, VwGO, VwVfG.  
Der Gang und die Hauptgrundzüge eines Strafverfahrens oder eines arbeitsgerichtlichen Verfahrens; Gerichtssuch, rechtskundlicher Vortrag.  
Die Überprüfbarkeit gerichtlicher Entscheidungen, Rechtsmittel.  
Unterschiedliche Aufgabenstellung von Richter, Staatsanwalt und Verteidiger und Prozeßbevollmächtigtem.  
Begriffe: Rechtskraft, gesetzlicher Richter und richterliche Unabhängigkeit.

Kenntnis des Sinnes und Zweckes der Strafe.

3. Strafrecht, Ordnungswidrigkeitsrecht, Strafarten, Maßregeln der Besserung und Sicherung.

Vollzug der Strafe, Bußen und Maßregeln.  
Resozialisierung; Abschreckung, Sicherung und Sühne.

Klasse 9

Themenbereich: Grundlagen des Wirtschaftens

Klasse 9

Lernziele

Lerninhalte

Sachbegriffe, ergänzende Hinweise

Den Schülern sollen grundlegende Einsichten in die Ursachen und Folgen und die Mittel und Ziele wirtschaftlichen Handelns sowie die grundsätzliche Bedeutung ökonomischer Sachverhalte für den einzelnen Bürger vermittelt werden.

Kenntnis ökonomischer Grundbegriffe und gesamtwirtschaftlicher Zusammenhänge.

Wirtschaftliche Tätigkeit als Grundlage menschlicher Existenz.

Bedürfnisse als Triebkraft des Wirtschaftens, Konflikt zwischen den Bedürfnissen des Menschen und den im Verhältnis dazu knappen Mitteln.

Die klassischen Produktionsfaktoren Boden, Arbeit, Kapital.

Das Prinzip der Arbeitsteilung.  
Markt, Angebot/Nachfrage, Preis.

Der Wirtschaftskreislauf

Private Haushalte, Unternehmen, öffentliche Hand (Staat).

Einkommen, Produktion, Güter- und Geldkreislauf, Bruttosozialprodukt (BSP).

Berufswahlinformation am Gymnasium:

Im Gymnasium wird das Ziel der Berufswahlinformation durch eine etwa 10-stündige Unterrichtseinheit im Fach Sozialkunde verwirklicht. Die Unterrichtsmaterialien "Berufswahlinformation an Gymnasien im Fach Sozialkunde", Hrsg. Senator für Schulwesen, Jugend und Sport, Berlin 1982, weisen hierzu Lerninhalte und verbindliche Lernziele aus (s. Anlage).



---

Lernziele

Lerninhalte

Sachbegriffe, ergänzende Hinweise

---

Den Schülern sollen die Zusammenhänge zwischen wirtschaftlicher und politischer Macht und zwischen Wirtschafts- und Gesellschaftsordnung verdeutlicht werden.

Kenntnis grundlegender Wirtschaftsprozesse und Einsicht in die Notwendigkeit und in die Möglichkeiten der staatlichen Wirtschaftspolitik.

1.1 Konjunkturen und Krisen

Konjunkturzyklus

1.2 Ziele der Wirtschaftspolitik

Magisches Viereck (Vollbeschäftigung, Geldstabilität, Wachstum, außenwirtschaftliches Gleichgewicht/Zahlungsbilanz).

1.3 Steuerungsmöglichkeiten

Aufgaben der Bundesbank, Konjunktur- und Strukturpolitik der Regierung (Verbesserung der Infrastruktur, Umweltschutz, Subventionierung strukturschwacher Branchen und Regionen, steuerpolitische Maßnahmen).

Übersicht über die bestimmenden Faktoren einer Wirtschaftsordnung und deren Ausformung in der Bundesrepublik Deutschland und in der DDR, ihre unterschiedlichen Begründungen und ihre sozialen Vorzüge und Nachteile.

2.1 Eigentumsformen und Lenkungssysteme

Privateigentum, genossenschaftliches Eigentum, Staatseigentum; marktwirtschaftliche Lenkung und zentrale Lenkung als Idealtypen/Mischformen.

2.2 Grundzüge der Wirtschaftsordnung der Bundesrepublik Deutschland

Gewinnorientierte dezentrale Planung vorwiegend auf der Basis des Privateigentums, Markt- und Preismechanismus, Sicherung des Wettbewerbs, vorwiegend freie außenwirtschaftliche Beziehungen, Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Tarifautonomie, Mitbestimmung; Disproportionen im Wirtschaftsprozeß (z.B. Inflation und Arbeitslosigkeit).

2.3 Grundzüge der Wirtschaftsordnung der DDR

Staatlich gelenkte, zentrale Planung auf der Basis von Kollektiv- bzw. Staatseigentum, Planung auf gesamtwirtschaftlicher Basis nach politischen Zielsetzungen, staatliche Preis- und Lohnfestsetzung, staatliches Außenhandels-Devisenmonopol; Versorgungskrisen durch unzureichende ökonomische Flexibilität.

---

Lernziele

Lerninhalte

Sachbegriffe, ergänzende Hinweise

---

Den Schülern sollen Kenntnisse und Einsichten vermittelt werden im Hinblick auf ihre Rolle als Kinder ihrer Eltern, als Mädchen und Jungen in ihren Altersgruppen in Ausbildung und Beruf und bei der zukünftigen Partnerwahl und Familiengründung. Dabei sollen die Werte zugrunde gelegt werden, die im Grundgesetz Art. 3 und Art. 6 verbindlich benannt werden.

Einsicht, daß in der Familie die Befriedigung emotionaler und intellektueller Bedürfnisse den gleichen Rang für die Persönlichkeitsentwicklung haben wie die Befriedigung materieller Bedürfnisse.

Einsicht in historische und gegenwärtige Formen geschlechtsspezifischer Sozialisation in Familie und Öffentlichkeit.

Kenntnis der historischen und gegenwärtigen Motive der Partnerwahl. Einsicht in die Probleme partnerschaftlichen Zusammenlebens.

Einsicht in die vielfältigen Ursachen familiärer Konflikte.

Kenntnis von Ersatzlösungen und Alternativen zur Familienerziehung.

Kenntnis aktueller Familien- und Jugendprobleme in beiden Teilen Deutschlands.

1. Funktion und Bedeutung der Familie für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes und Jugendlichen.

2. Rollenverhalten in der Familie: Junge - Mädchen; Mann - Frau; Auswirkungen auf die Persönlichkeitsentwicklung, Bildung und Ausbildung.

3. Partnerwahl und Familiengründung; Partnerkonflikte, Scheidung.

4. Generationskonflikte, Möglichkeiten der Regelung bzw. Lösungen.

5. Kinderheime, Internate; Wohngemeinschaften.

6. Aktuelle Familien- und Jugendprobleme in beiden Teilen Deutschlands.

Selbstvertrauen, Vertrauensfähigkeit gegenüber anderen, Sprach- und Denkfähigkeit, Verhaltenssicherheit; Sozialisationsdefizite bei Heimkindern, "Wolfskinder" "Kaspar Hauser"; formale und faktische Chancengleichheit.

Rollenerwartung, Rollendistanz, Gleichberechtigung; Grundgesetz Art. 3 und 6; Erwerbstätigkeit Emanzipation der Frau.

Heiratsgründe im gesellschaftlichen Wandel; Rechtsfolgen der Ehe; freie Partnerschaft; Gründe und Gefahren der Frühbindung.

Gegenseitige Verantwortung von Eltern und Kindern, Generationenvertrag; Familienfürsorge.

Vor- und Nachteile  
Unterschiedliche Sozialisationsformen.

Z.B. Bericht der Enquete-Kommission des Bundestages und entsprechende Publikationen der DDR.



Anlage

Betr.: Verbindliche Lernziele der Berufswahlinformation  
am Gymnasium;

hier: Auszug aus den Unterrichtsmaterialien "Berufswahlinformation an Gymnasien im Fach Sozialkunde",  
Herausgeber: Senator für Schulwesen, Jugend und Sport, Berlin 1982

Themenkreis 1: Berufswahlgesichtspunkte einschließlich Information zum Berliner Schulsystem

- Die Schüler können an Hand eines Beispiels drei Hauptbereiche der Beeinflussung der Berufswahlentscheidung nennen und erläutern:
  - a) vorgegebene Entscheidungsvoraussetzungen: Herkunft/Schichtzugehörigkeit; familiäre Sozialisation unter Berücksichtigung geschlechtsspezifischer Gesichtspunkte;
  - b) individuelle Entscheidungsfaktoren: eigene Vorstellungen/Selbsteinschätzung; Wertungen der pers. Umwelt;
  - c) sog. objektive Entscheidungsfaktoren: Informationen der gesellschaftlichen Institutionen; allgemeine wirtschaftliche und soziale Situation.
- Die Schüler lernen die Gliederung des Berliner Bildungssystems kennen.

Themenkreis 2: Berufswegplanung

- a) Berufsfelder
- b) Individuelle Berufswegplanung

- Die Schüler erkennen, daß Berufswahl ein Entscheidungsprozeß ist.
- Die Schüler erkennen die eigene Situation im Entscheidungsprozeß "Berufswahl" und die Notwendigkeit eines planvollen Vorgehens bei der Entscheidungsfindung.
- Die Schüler können ihren oder einen fiktiven Berufswunsch dem jeweiligen Berufsfeld zuordnen und alternative Berufe nennen.
- Die Schüler kennen
  - a) die Möglichkeiten des zweiten Bildungsweges und
  - b) Gründe für ein Verbleiben auf der Schule bis zum Abitur.

Themenkreis 3: Gespräch beim Berufsberater

- Die Schüler erkennen, daß der Erfolg der Berufsberatung von ihrer Mithilfe abhängt.

...

Themenkreis 4: Probleme der Bewerber-Auswahl am Beispiel von Testverfahren

- Die Schüler kennen die Bestandteile eines Bewerbungsverfahrens.
- Die Schüler wissen, daß Tests zur Objektivierung der Zeugnisnoten herangezogen werden (Fremdbeurteilung).
- Die Schüler kennen Testbestandteile, die die Denkfähigkeiten mittels Problemlösungsaufgaben erfassen sollen.
- Die Schüler lernen Möglichkeiten und Grenzen von Testverfahren kennen.
- Die Schüler wissen, daß Tests im Zuge der Einstellungsverfahren nichts über menschliche Werte aussagen.
- Die Schüler erkennen die Bedeutung von Einstellungsgesprächen.
- Die Schüler kennen das Berufsbildungsgesetz.
- Die Schüler kennen die Problematik der Hochschuleingangstests als Ablösung der Grenznoten in Numerus-Clausus-Fächern.

Themenkreis 5: Berufliche Mobilität

- Die Schüler kennen strukturelle und individuelle Mobilitätsfaktoren.
- Die Schüler kennen und bewerten Bedingungen und Voraussetzungen sowie Merkmale erfolgreicher beruflicher Mobilität.



